

Ich unterstütze die Forderungen zum Flüchtlingsschutz und zu den Kinderrechten. Vor allem auf die letzte Forderung (Wirtschaftshandeln der EU soll Flucht entgegenwirken) möchte ich als Wirtschaftspolitiker und stellvertretender energiepolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion eingehen und darlegen, wie ich mir wirtschaftliches Wachstum in Entwicklungsländern vorstelle:

Als Wirtschafts- und Energiepolitiker ist mir vor allem die Energie- und Umweltfrage wichtig. Wirtschaftliche Partizipation setzt einen Zugang zu Elektrizität voraus. Energie ist der erste Schritt jeder Wertschöpfung und insbesondere der Motor und das Schmieröl moderner Industriegesellschaften. Deshalb sind es letztendlich das Erdöl, das Erdgas und die verschiedenen Kohlearten, die bisher unsere Wirtschaftskreisläufe in Bewegung halten. Sie sind förmlich die Pulsschlagader des Wirtschaftens. Inzwischen haben wir festgestellt, dass gerade der Einsatz dieser fossilen Energieträger durch Verbrennung, große nachhaltige Schäden in unserer Umwelt hinterlässt, die wir nicht mehr rückgängig machen können. Es geht inzwischen anerkanntermaßen nur noch darum, die Schäden in ihren Auswirkungen in Grenzen zu halten. Das bedeutet, dass die Antriebsfeder der gesamten Menschheit nicht mehr wie bisher zur Verfügung steht. Dies erzeugt vor allem für Entwicklungsländer zwei schwerwiegende Probleme: Die Beschaffung von Rohstoffen wird immer teurer. Sämtliches Geld, das für die Beschaffung von Rohstoffen ausgegeben wird, fehlt in anderen lebensnotwendigen Bereichen. Zudem kann man ohne landesweit funktionierende Stromnetze nur Zentren versorgen, in denen es eine zentrale Stromversorgung gibt. Elektrizität auf dem Land ist damit nicht gegeben. Dementsprechend kann auch eine Landflucht nicht verhindert werden, so lange die ländlichen Gegenden nicht vernünftig mit Energie versorgt werden können. Durch die Landflucht wird die Situation in Städten aber verschärft.

Das zweite Problem für die Entwicklungsländer ist der Klimawandel, der durch das Verbrennen fossiler Rohstoffe beschleunigt wird. Der Klimawandel ist zwar von den Industriestaaten verursacht, allerdings leiden vor allem die Entwicklungsländer unter den Folgen des Klimawandels: Dürren, Flutkatastrophen und Flucht vor Hungersnöten.

Beiden Problemen kann man mit einer Strategie zur Elektrifizierung mit Erneuerbaren Energien begegnen. Der radikale Umbau unseres Energie- und letztendlich unseres gesamten Wirtschaftssystems. Wir brauchen eine nachhaltige Nutzung der endlichen Rohstoffe und eine Energieversorgung, die nicht auf fossilen- verschwenderischen Verbrauch angelegt ist. Die Vorstellung, dass durch viele kleinere dezentrale und erneuerbar versorgte Anlagen eine sichere Versorgung auch gewährleistet werden kann, wäre kein Rückschritt in der Entwicklung der Menschheit. Es wäre ein Schritt in eine andere, eine bessere Richtung.

Wir müssen jetzt schnell handeln, damit die Entwicklungs- und Schwellenländer nicht die gleichen Fehler machen wie wir. Wenn große zentrale Kraftwerke erst einmal stehen, stehen sie lange. Also müssen wir nun für die Entwicklungsländer eine dezentrale und erneuerbare Energieversorgung aufbauen, die durch flexible Mechanismen und die Einnahmen des Emissionshandels finanziert werden könnte. Ein fairer Technologietransfer ist die Grundlage für eine gute Entwicklung im Energiebereich. Wir müssen uns unserer globalen Verantwortung bewusst sein. Wir müssen bei der Finanzierung von Gegenmaßnahmen zum Klimawandel helfen und im eigenen Land mit gutem Vorbild voran gehen.

Wir haben weltweit die historische Chance eine Energieversorgung, ohne weitere Klimaschäden zu realisieren. Ohne Atommüll und ohne die Gefahr atomarer Katastrophen. Ohne Gesundheitsschäden und ohne Zukunftsangst. Ohne Abhängigkeit von Energieimporten und ohne Erpressbarkeit durch Energiekonzerne. Ohne Verwicklung in internationale Konflikte um Zugang zu den Restressourcen an Öl, Erdgas, Kohle und Uran. Erneuerbare Energien sind überall als heimische Energie verfügbar. Jeder würde davon profitieren.

Ich habe mich bisher intensiv für die Energiewende eingesetzt. In Deutschland bin ich einer der Mitinitiatoren des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), welches den Siegeszug der Erneuerbaren Energien in Deutschland einleitete. Seitdem werbe ich weltweit für Erneuerbare. In Ghana konnte ich den Bau eines Atomkraftwerkes verhindern, in Beijing hatte ich die Ehre, dem Volkskongress unser EEG vorzustellen, in Mexico führte ich viele lange Einzelgespräche mit allen zuständigen Ministern über eine neue Energiestrategie, in Kenia trieb ich den Bau eines ersten – und inzwischen zweiten – Geothermie-Kraftwerkes im Rift-Valley an, das zukünftig die Stromversorgung Nairobis sichern kann.

Das ist mein Antrieb, um dies zu erreichen sitze ich im Deutschen Bundestag und bringe meine Ideen und Kraft in die Diskussion ein. Erneuerbare Energien sind die Lösung gegen Armut und Klimawandel und stehen für eine gerechte Teilhabe aller an der Entwicklung der Menschheit. Gerechte Entwicklung und wirtschaftliche Teilhabe sind entscheidende Entwicklungen. Die Gründe für eine Flucht würden massiv abnehmen. Daran will ich weiter arbeiten.